

Voluntourismus

Tipps für Freiwillige und Interessierte



Gutes für sich und andere tun!

Ein Blick über den Tellerrand werfen, andere Menschen und Kulturen kennenlernen und sich sozial engagieren – das wünschen sich immer mehr Menschen: Vor allem junge Erwachsene, aber auch ArbeitnehmerInnen in einer Auszeit oder Rentner interessieren sich für Freiwilligeneinsätze in Entwicklungsländern. Das ist toll! Denn die Erfahrungen können Basis für gute Freundschaften und dauerhaftes Engagement sein.

Gerade wer nach kürzeren, organisierten Einsätzen sucht, stößt schnell auf sogenannte Voluntourismus-Angebote. Immer mehr Reiseveranstalter oder Vereine bieten heute Projektbesuche, Praktika oder mehrmonatige Arbeitseinsätze in Sozial- und Umweltprojekten an.

Im Mittelpunkt jedes freiwilligen Einsatzes sollten die Menschen vor Ort stehen. Viele der Angebote orientieren sich aber an den Interessen der Reisenden. Kurze Aufenthaltszeiten, mangelnde Vorbereitung und Auswahl der Freiwilligen sind die Folgen. Entwicklungspolitisches Lernen bleibt oft auf der Strecke. Ob und wie die aufnehmenden Organisationen beteiligt sind, ist selten erkennbar. Besonders beliebt sind Kinder-Projekte. Doch ständig wechselnde Bezugspersonen und unzureichend vorbereitete Freiwillige tun den Kindern nicht gut. Auf Kurzzeiteinsätze in Waisenhäusern sollte besser ganz verzichtet werden.

Ob Ihr Freiwilligeneinsatz verantwortungsvoll ist, haben Sie selbst in der Hand! Achten Sie von der Planung bis zur Rückkehr darauf, dass die Menschen vor Ort im Mittelpunkt stehen. So können Sie Gutes für sich und für andere tun!



Stellen Sie Fragen!

Scheuen Sie sich nicht, viel zu fragen! Ein seriöser Anbieter freut sich über Ihr Interesse.

- Finden Vorbereitungs- und Nachbereitungsseminare statt?
- Wie werde ich vor Ort betreut? Gibt es lokale MentorInnen, die mich bei Schwierigkeiten unterstützen?
- Gibt es einen Verhaltenskodex für die Teilnehmenden, beispielsweise in Bezug auf Fotos?
- Wie lange arbeitet der Veranstalter bereits mit der lokalen Organisation zusammen?
- Wie viele hauptamtliche Beschäftigte hat das Projekt, wie viele Freiwillige?
- Wie werde ich im Projekt vorgestellt?
- Profitiert die lokale Organisation finanziell und wie setzt sich der Reisepreis zusammen?
- Hat die lokale Bevölkerung ein Mitspracherecht bei den Voluntourismus-Angeboten?

In Bezug auf Projekte mit Kindern ist besondere Vorsicht geboten.

- Verfolgt der Veranstalter eine Kinderschutzstrategie, in der alle Maßnahmen zum Schutz von Kindern verbindlich festgelegt sind?
- Findet eine besondere Sensibilisierung der TeilnehmerInnen für die Rechte von Kindern statt?
- Handelt es sich bei der Schule, dem Kinderheim oder dem Jugendtreff um eine staatlich anerkannte Einrichtung?
- Wie werde ich unterstützt, wenn ich noch keine Erfahrungen bei der Arbeit mit Kindern habe?
- An wen kann ich mich wenden, wenn ich Missstände beobachte?

Über uns

Brot für die Welt ist das Entwicklungswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland. Die Arbeitsstelle Tourism Watch engagiert sich für einen sozial und ökologisch verantwortlichen Tourismus. Brot für die Welt bietet über das Förderprogramm „weltwärts“ einen einjährigen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst an.

**www.tourism-watch.de
info.brot-fuer-die-welt.de/freiwillige**

Der arbeitskreis tourismus und entwicklung in der Schweiz gibt Reisenden auf seinem fairunterwegs-Portal konkrete Tipps und Hintergrundinformation für eine faire Gestaltung ihres Urlaubs und fordert die Tourismusbranche zu verantwortungsvollem Handeln auf.

www.fairunterwegs.org

ECPAT Deutschland, die Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung, setzt sich für die Förderung der Kinderrechte im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention ein. ECPAT Deutschland ist Mitglied der internationalen Kinderrechtsorganisation ECPAT International.

www.ecpat.de, www.ecpat.net/

Herausgeber Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin **Redaktion** Antje Monshausen, Dorothea Czarnecki, Maike Lukow, Thomas Sandner (V.i.S.d.P.) **Fotos** Esther Horvath/laif, Christoph Püschner, Kirsten Schwanke-Adiang, william87/fotolia **Gestaltung** suwadesign.de **Druck** Druck Pfitzer, Renningen **Papier** 100% Recyclingpapier Art. Nr. 129 700 260